



Protokoll
Euregioratssitzung am 04.06.2020, 14.00 Uhr
im Bürgerhaus der Gemeinde Weeze

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Francken, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden sowie die Zuschauer, die über den Internet-Livestream zugeschaltet sind. Er verweist zusätzlich auf den Neubau des Bürgerhauses im Jahre 2016 und auf die ehrenamtliche Betriebsführung des Gebäudes, die für die Gemeinde Weeze einen großen Mehrwert darstellt.

Der Vorsitzende, Herr Francken fragt, ob die Tagesordnung in der vorliegenden Form festgestellt werden kann. Da es hierzu keine Wortmeldungen gibt, wird die Tagesordnung unverändert festgestellt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 28.11.2019 (zugesandt am 14.01.2020)

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3 Corona Update

Der Vorsitzende merkt an, dass diese Krise auch das Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich stark beeinflusst hat.

Dass die Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden offengeblieben ist, ist seines Erachtens dem guten und vertrauensvollen Verhältnis beider Länder zu verdanken.

Dies zeigte sich darüber hinaus bei der gegenseitigen Unterstützung deutscher und niederländischer Krankenhäuser mit Blick auf die Bereitstellung freier Kapazitäten im intensivmedizinischen Bereich. An dieser Stelle hat auch das euregionale Forum Gesundheitsversorgung seinen grenzüberschreitenden Mehrwert bewiesen.

Dies gilt auch für den Grenzinfopunkt in Kleve, der in dieser Zeit sehr viele Anfragen von Grenzgängern erhalten hat, die keinen Anspruch auf entsprechende nationale Hilfeleistungen hatten. Daraufhin hat man sich an die zuständigen Ministerien gewandt und Lösungen konnten überwiegend gefunden werden. Hier gilt ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal.

Der Vorsitzende betont, dass es ihm persönlich bereits kurze Zeit nach dem Shutdown ein besonderes Anliegen war, die unterschiedlichen Lagen auf beiden Seiten der Grenze für alle Bewohner in der Euregio Rhein-Waal transparent darzustellen.

Er dankt der Geschäftsstelle, dass sie mit dem Corona-Webportal den Vorschlag aufgegriffen hat und tagesaktuell über die Corona-Lage in der Euregio Rhein-Waal informiert.



Herr Bürgermeister Christoph Fleischhauer aus Moers, wies nochmals auf die unhaltbaren Zustände in der fleischverarbeitenden Industrie in der Grenzregion sowie die Wohnungsversorgung von Arbeitsmigranten und die Gefahren für die Gesundheit aller hin. Er plädiert für ein starkes Signal bzw. Statement aus der Mitte des Euregiorates, das für Offenheit, Freizügigkeit und für ein mitmenschliches Miteinander steht, um sich gegen dieses unlautere Verhalten auszusprechen.

Bürgermeister Karel van Soest, Gemeinde Boxmeer, gibt an, dass sich die Gemeinden Boxmeer, Cuijk, Bergen, Gennep, Mill en Mook sich mit den deutschen Bürgermeistern aus Goch und Weeze regelmäßig abstimmen. Dabei hat der Bürgermeister von Goch die niederländischen Kollegen mittels einer Notiz über die Problematik der Leiharbeiter, die in niederländischen Schlachthöfen arbeiten, informiert. Karel van Soest hat diese Notiz Emile Roemer, Bürgermeister von Heerlen, übermittelt, der vom Minister für Soziales der Niederlande beauftragt wurde, zu untersuchen wie sich die Unterbringung von Leiharbeitern und hier vor allem die der in der Fleischindustrie beschäftigten in der Grenzregion auswirkt. Hiermit wird zumindest sichergestellt, dass das Thema auf oberster Ebene platziert wird und dass ein Statement seitens des Euregiorates dieses nur verstärken kann.

Der Euregiovorsitzende ergänzt hierzu, dass Minister Laumann diesbezüglich ebenfalls ein starkes Statement abgegeben hat und hier entsprechende Untersuchungen eingeleitet hat. Darüber hinaus, so der Vorsitzende gab es auch positive Beispiele, wie aus einem Schlachthof in Geldern sowie in den Unterkünften für Leiharbeiter am Flughafen Weeze. In einem Schreiben an die zuständigen Ministerien sollte das von Bürgermeister Fleischhauer formuliert Anliegen vorgebracht werden.

Sjaak Kamps ergänzt hierzu, dass es sehr gut ist, dass der Euregiorat ein Signal abgibt und dass man sich auf die grenzüberschreitende Problematik konzentrieren sollte und dies vor allem in Bezug auf den unzureichenden Informationsaustausch. Es sei für deutsche und niederländische Bürgermeister sehr schwierig festzustellen, wer in den Niederlanden arbeitet und in Deutschland untergebracht ist. An dieser Stelle könne man als Euregio darauf hinwirken, dass der Informationsfluss schnell und einfach verlaufen sollte. Dort wo die deutsche Gesetzgebung angepasst werden müsste, ist es natürlich Sache der deutschen Seite dies zu tun.

Sjaak Kamps schlägt vor, dass ein Schreiben an die zuständigen Ministerien sowie Herrn Emile Roemer verschickt werden sollte, damit diese Thematik dort weiter behandelt werden kann.

Frau Kalthoff, Gemeinde Arnhem, ergänzt, dass natürlich auch der niederländische Datenschutz (avg) berücksichtigt werden müsse, man aber dem Vorhaben positiv gegenübersteht.

Der Vorsitzende erläutert die weitere Vorgehensweise und lässt darüber abstimmen.

Dem Vorschlag, ein abgestimmtes Schreiben zu verfassen und den zuständigen Ministerien zuzusenden, wird einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Ocke Hamann, Geschäftsführer der Niederrheinischen IHK und Leiter des Geschäftsbereichs Gesamt- und Regionalwirtschaft, Industrie, Verkehr und Logistik das Wort. Herr Hamann informiert über die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise für die Region auf Basis einer Befragung der Unternehmen im IHK Bezirk. Das soeben beschlossene Konjunkturpaket der Bundesregierung wird begrüßt und im Folgenden werden einige Schlaglichter auf den zu erwartenden Umsatzrückgang, den Konjunkturindex, von Insolvenz bedrohten Firmen in der



Region derzeit auf 9%, die maßgeblich bedrohten Branchen sowie auf die Erwartungen der Unternehmen in der Region geworfen und nicht zuletzt auf die geringere Nachfrage. Als besonders positiv bezeichnet er die unbürokratische Unterstützung der Firmen seitens der Kommunen.

Ulrich Francken informiert die Anwesenden über die Entwicklungen am Flughafen Weeze und die finanziellen Maßnahmen zur Sicherstellung der geschäftlichen Entwicklung bis 2024.

Herr Hamann betont in diesem Zusammenhang auch die Chancen, die der Flughafen aufgrund seiner Grenznähe hat. Ein Anschub des Flughafens könnte seines Erachtens auch mit Verweis auf die von Ryanair angekündigten Preiskämpfe im Billigflugsegment gesehen werden.

Herr Heinzl weist in seiner Wortmeldung noch einmal auf die hervorragende Arbeit des Grenzübergangspunktes in Kleve hin und lobt die ausgezeichnete Koordination mit Blick auf die schwierige Situation in der Grenzüberschreitung zu Themen wie z.B. Kurzarbeitergeld usw. und wie wenig dort geregelt und koordiniert. Die Grenzübergangspunkte haben hervorragend an der Koordination der Vorschriftenlage mitgewirkt, sodass die deutsche und niederländische Seite optimal darauf haben zugreifen können.

TOP 4 Aktualisierung Strategische Agenda

Der Vorsitzende übergibt dem Euregio-Ambassadeur und Moderator der Strategischen Agenda Jan van Zomeren das Wort, um über den aktuellen Sachstand des Strategiepapieres zu berichten.

Herr van Zomeren erläutert im Folgenden, dass der bisherige Enthusiasmus und die hohe Beteiligung dazu beigetragen haben, dass eine Vielzahl von Wünschen und Ideen zu Tage traten. Gleichzeitig wurde auch gesagt, dass eine Neuausrichtung der Strategischen Agenda keine Aufzählung einer Vielzahl unterschiedlicher Themen sein sollte, sondern vorzugsweise eine Anzahl nicht zu abstrakt formulierter Schwerpunktthemen enthalten sollte; es sollte eine Fokussierung vorgenommen werden.

Die Konzeptentwicklung machte Fortschritte, wurde aber durch die Corona-Entwicklungen abrupt unterbrochen. Das Thema geriet etwas in den Hintergrund. Es kam aber auch die Frage auf, wie aktuell das überarbeitete Konzept ohne die Entwicklungen und Folgen aufgrund der Coronapandemie in vielen Bereichen ist.

In den Stakeholdertreffen wurde deutlich, dass das überarbeitete Konzept kein in Stein gemeißeltes Dokument sein sollte, sondern flexibel sein sollte, um auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren.

Jan van Zomeren merkt an, dass sich die Gemeinden bisher sehr aktiv mit Reaktionen auf die erste Konzeptfassung eingebracht haben und dass diese entsprechend eingearbeitet werden. Es ging dabei vielfach um eine bisweilen andere, vielfach stärkere Ausrichtung der vier Themen Klima und Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung, Wohnqualität und Euregionale Identität.

An dieser Stelle geht Herr van Zomeren konkret auf das Thema Wasser ein. Einerseits geht es um die für unsere Region so typische Flusslandschaft, die sich durch wassergebundene Wirtschaft auszeichnet, aber andererseits auch risikoreiche Aspekte beinhaltet wie Trockenheit, Hochwasser oder schadhafte Einträge in die Gewässer.

Ferner wird die gemeinsame Geschichte in der Region als ein verbindendes Element genannt. Mit Blick auf die Euregionale Identität wird angegeben, dass diese noch



stärker hervorgehoben werden könnte. Dies wird durch die Frage gestützt, ob die Euregionsmitglieder stärker dabei unterstützt werden können.

Abschließend betont Herr van Zomeren, dass man die Unterschiede zwischen der neuen und alten Strategischen Agenda wiedergeben wird. Die Anregungen, von Identität bis hin zur Kulturarbeit werden in die Strategische Agenda, gerade auch vor dem Hintergrund von Corona, einfließen.

Frau Kalthoff, Gemeinde Arnhem merkt an, dass die den einzelnen Schwerpunktthemen zugeordneten Akteure willkürlich erscheinen und diese z.B. um die Region Arnhem/Nijmegen ergänzt bzw. weiter konkretisiert werden sollte.

Frau Frederiks, Gemeinde Apeldoorn, sagt, dass es sich bei dem Konzept um eine inhaltlich gute Vorlage handelt, bittet aber darum, auch darzustellen, welche positiven Lerneffekte man aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gezogen hat.

Beschluss:

Kenntnisnahme.

TOP 5 INTERREG

Neue Projektvorschläge

Es liegen vier Projektvorschläge vor, die in das Beschlussfassungsverfahren aufgenommen werden können. Das sind im Folgenden die Projektvorschläge

1. **Euregionaler Mobilitätsplan**
2. **Nachrichten – Nieuws**
3. **Digitalisierung – Demographie – Diversität (Reserveprojekt)**
4. **Disruptiv (Reserveprojekt)**

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorlage entnommen werden kann, dass die Euregio Rhein-Waal Leadpartner des Projektes „Euregionaler Mobilitätsplan“ ist. Der Euregionrat hat sich in seiner Sitzung vom 28. November 2019 im Rahmen einer Ratsinitiative der Gemeinde Nijmegen bereits positiv über die weitere Ausarbeitung dieser Studie verständigt.

Das Projekt „Euregionaler Mobilitätsplan“ hat zudem auf der Basis der Dringlichkeitsbeschlüsse vom 24.04.2020 und der Beratungen des Vorstandes vom 08.05.2020 eine positive Beschlussempfehlung erhalten.

Da es hierzu keine weiteren Fragen gibt, wird vorgeschlagen, das Projekt „Euregionaler Mobilitätsplan“ mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Lenkungsausschuss vorzulegen.

Beschluss:

Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende fährt fort, dass zu den drei weiteren Projekten ebenfalls die ausführlichen Vorlagen und Projektbeschreibungen vorliegen.

Die Projekte Nachrichten – Nieuws, Digitalisierung – Demographie – Diversität (als Reserveprojekt) und Disruptiv (ebenfalls als Reserveprojekt) haben sowohl aufgrund der Dringlichkeitsbeschlüsse vom 24.04.2020 als auch aufgrund der Beratungen des Vorstandes vom 08.05.2020 eine positive Empfehlung erhalten.



Herr Van Oort, Gemeinde Cuijk fragt nach, ob auch die Gemeinde Cuijk aufgrund des Interesses in das Projekt Nieuws miteinbezogen wird. Die Geschäftsstelle bestätigt, dass dies dem Projektträger mitgegeben wird.

Herr Heinzl, Kreis Kleve, fragt nach, ob es richtig sei, dass die Reserveprojekte nur dann genehmigt werden, wenn ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Dies wird bestätigt.

Es wird vorgeschlagen, die Projekte mit einer positiven Beschlussempfehlung des Euregiorates dem Lenkungsausschuss vorzulegen.

Beschluss:

Einstimmige Zustimmung

- **Folgen von Corona für:**

- **Laufende Projekte**

Der Vorlage kann entnommen werden, dass auch das INTERREG-Programm Deutschland-Niederlande auf die Corona-Pandemie reagiert hat und unterstützt die laufenden und im Abschluss befindlichen Projekt mit entsprechenden Maßnahmen.

- **Vorbereitungsprozess INTERREG VI**

Sjaak Kamps berichtet kurz über den aktuellen Sachstand des Vorbereitungsprozesses und verweist auf die aktuellen Entwicklungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU, der voraussichtlich erst unter der deutschen Ratspräsidentschaft verabschiedet wird.

Die Frage von Herrn Boerman Gemeinde Doetinchem, ob die Corona-Krise auch Auswirkungen auf die Interregmittel hat. Sjaak Kamps teilt hierzu mit, dass dies noch völlig unklar ist.

Herr Francken ergänzt, dass ja auch noch der Brexit seine Folgen haben wird und es dahingehend noch weiteren Regelungsbedarf gibt.

Da es weiterhin keine Fragen gibt, wird der nächste Punkt „Sachstand INTERREG VA Deutschland-Niederland“ aufgerufen.

Hierzu gibt es keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 6 Eingegangener Antrag

- **ICE-Halt Stadt Wesel**

Herr Hovest, Stadt Wesel, erläutert die Hintergründe dieses Antrags und stellt dar, dass es mit der Einrichtung eines ICE-Haltes in Wesel zu einer deutlich besseren verkehrstechnischen Erschließung des gesamten Niederrheins kommen werde. Dies zeigen auch die positiven Abstimmungsgespräche mit der NS sowie den Bundes- und Landesministerien für Verkehr. Lediglich die Deutsche Bahn sperrt sich, mit Verweis auf die Haltezeit des ICE, einen entsprechenden Halt in Wesel einzurichten.

Die Gemeinde Arnhem, die an dieser Stelle auch für die Regio Arnhem/Nijmegen als auch für die Provinz Gelderland spricht, befürwortet eher einen Halt am Fernbahnhof des Flughafen Düsseldorf, kann den Antrag jetzt aber nicht unterstützen.



Aus Sicht Gemeinde Nijmegen, Herr Bakker, wäre eine deutlichere Begründung des Antrags notwendig, um einen Beschluss zu fassen.

Herr Hovest geht nochmals auf den Hinweis der NS ein, dass die Verbindung Amsterdam-Berlin aus wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten über den Halt Wesel geführt werden sollte.

Der Vorsitzende macht den Beschlussvorschlag, dass die Stadt Wesel die genannten Argumente und Informationen noch einmal vorbringt und die weitere Beratung auf den Vorstand zu delegieren.

Die IHK weist darauf hin, dass die DB derzeit an einem Deutschlandtakt arbeitet, aber nur auf Deutschland bezogen. Die grenzüberschreitenden Verkehre sollten hierbei mitgedacht werden. Darum wäre jetzt der geeignete Moment, dieses Anliegen vorzubringen und mit dem Bundesverkehrsministerium und der DB zu diskutieren.

Herr Heinzel schließt sich dem an und empfiehlt, dass dieses Vorhaben auch für die Erreichbarkeit des östlichen Gelderlands für beide Seiten interessant wäre.

Herr Hovest plädiert dafür, dieses Vorhaben aufgrund der Informationslage und dem bei den entsprechenden Stellen zu platzieren.

Herr Bakker, Gemeinde Nijmegen, möchte nochmals betonen, dass man nicht grundsätzlich gegen einen neuen Halt ist, aber dass man diese Entscheidung auf einer abgewogenen Grundlage treffen sollte.

Sjaak Kamps bittet die Stadt Wesel, der Geschäftsstelle die Argumente nochmals zuzusenden, sodass eine Entscheidung hierüber noch vor der Sommerpause getroffen werden kann.



TOP 7 Finanzen

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorsitzende des RPA Herr Driessen verhindert ist und das Heiko Schmidt erkrankt ist und auf diesem Weg die herzlichen Genesungswünsche übermittelt.

Er erteilt Frau Pelzer, Bürgermeisterin der Gemeinde Bergen das Wort.

- Jahresabschluss 2019

Am 08.05.2020 hat der Rechnungsprüfungsausschuss diesen Bericht in Anwesenheit des Geschäftsführers, Herrn Kamps, dem stellvertretenden Geschäftsführer Herrn Kochs und der für die Finanzen zuständigen Mitarbeitern, Frau Knor und Herrn Terporten und dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Jürgens von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH beraten.

Der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH aus Münster über die Prüfung der Jahresrechnung 2019 enthält keine Prüfungsfeststellungen.

Die Bilanz des Jahres 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 192.469,47 € aus.

Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Überschuss, der daraus resultiert, dass Projektpartner bei zwei Projekten, die zum 31.12.2019 bzw. zum 29.02.2020 ausgelaufen sind, ihre rückständigen Kofinanzierungsleistungen erst im Jahre 2019 erbracht haben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH erteilte einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Sie bestätigt gleichzeitig, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage des Zweckverbandes vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage des Zweckverbandes und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dieser Auffassung schließt sich der Rechnungsprüfungsausschuss an und empfiehlt gleichzeitig, dem Euregiorat den Prüfbericht einschließlich der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung vorzulegen und die dazugehörigen Anlagen auf der Webseite der Euregio Rhein-Waal zur Einsicht bereitzustellen.

Frau Pelzer spricht ihr Lob aus für die gute Arbeit der Geschäftsstelle sowie für die ausführlichen Erläuterungen.

Herr van Oort fragt, ob mit dem Begriff „bijzondere reserver“ die „algemene reserve“ gemeint ist. Dies wird bestätigt.

Beschluss:

Der Euregiorat nimmt den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Kenntnis. Anmerkungen zum Prüfbericht sind nicht erforderlich.



Der Euregiorat stellt das Rechnungsprüfungsergebnis 2019 fest und beschließt, den Jahresüberschuss des Jahres 2019 in Höhe von 192.469,47 € der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Der Euregiorat beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers für das Haushaltsjahr 2019.

- Haushaltsänderung 2020

Der Vorsitzende verweist auf die noch anstehende Korrektur im Haushalt 2020.

Im Genehmigungsverfahren mit der Bezirksregierung wurden Anmerkungen und Auflagen gemacht, die entsprechend in den Haushalt 2020 eingeflossen sind und ergänzt wurden. Die Erläuterungen hierzu können die Ratsmitglieder der Vorlage entnehmen.

Hierzu gibt es keine weiteren Fragen.

Der Vorsitzende schlägt vor, über den Beschlussvorschlag, die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan und die Anlagen abzustimmen.

Beschluss:

Der Euregiorat beschließt einstimmig die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan und die Anlagen.

TOP 8 Mitteilungen

- Rückblick

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Ratsmitglieder mit den Sitzungsunterlagen einen Rückblick über wichtige grenzüberschreitende Aktivitäten und Ereignisse erhalten haben.

Herr Heinzl, Kreis Kleve, fragt nach, ob die im Haushalt veranschlagten Mittel für Projekte im Rahmen von 75 Jahre Freiheit auch noch für Veranstaltungen im Jahre 2021 zur Verfügung stehen.

Herr Kamps bestätigt dies mit Hinweis, dass dann coronabedingt Projekte und Aktivitäten mit Hinweis auf 75 Jahr +1 gefördert werden können.

Sjaak Kamps weist abschließend darauf hin, dass diese Sitzung auch die letzte Sitzung des Vorsitzenden Ulrich Francken ist und dankt im jetzt schon für die vielen Jahre, in denen er sich mit viel Herzblut für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit engagiert hat.

Herr Francken dankt alle für das entgegengebrachte Vertrauen und mit Verweis auf seine Motivation gibt er an, auch über diese Zeit hinaus, weiterhin der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verbunden zu bleiben.

TOP 9 Rundfrage / Schließung

Da es keine weiteren Anmerkungen oder Fragen gibt, schließt der Vorsitzende die Sitzung.



Ende der Sitzung 15.55 Uhr

Protokollant: Andreas Kochs